

Menschsein als Aufgabe

Das Bekenntnis zu einer "Verantwortlichen Menschlichkeit" und ein Handeln im Sinne der Liebe ebnet den Weg in eine gesunde und friedliche Zukunft

Sobald der Mensch aufhört von seinem eigenen Geist - der mit dem Geist allen Lebens identisch ist - bestimmt zu sein, wird sein Denken und Wollen von zweitrangigen Interessen wie Macht, Geld etc. beherrscht, wird der Mensch zur Maschine, zum Roboter, der von fremden Kräften kontrolliert wird

Buchbesprechungen:

Wachstum an Menschlichkeit, Humanismus als Grundlage, Ein Handbuch mit kurzen Texten und Zitaten, von Rudolf Kuhr, Angelika Lenz Verlag, 2000, ISBN-3-933037-06-9, 359 Seiten, 35,80.- DM

Rudolf Kuhr, Initiator der Humanistischen AKTION, ist ein umtriebiger Mann - einer, der sich einmischt, der entschieden für eine gerechtere Gesellschaft kämpft und dabei Jahr für Jahr Hunderte von Briefen versendet, kurzum: ein Musterbeispiel für den mündigen Bürger der Zivilgesellschaft. Im Angelika Lenz Verlag ist nun eine Sammlung seiner weltanschaulichen und politischen Texte erschienen. Das Buch ist in vier Teile untergliedert. Der erste Teil ("Positionen und Perspektiven") enthält u.a. Gedanken zur Lebensqualität, zum Verhältnis von Humanismus und Religion, zu Fragen der Mündigkeit, des Weltbürgertums und des Lebenssinns. Im zweiten Teil ("Annäherungen und Einmischungen") werden diese allgemeinen Orientierungsmaßstäbe auf konkrete lebensweltliche Probleme angewendet. Dabei geht es u.a. um den Aufbau einer freien und humanen sexuellen Kultur, um verantwortlichen Umgang mit Tieren, um Chancen, die sich aus dem Versuch eines "Philosophierens mit Kindern" ergeben und um konkrete Vorschläge zu Grundgesetzänderungen, die eine Weiterentwicklung der Gesellschaft ermöglichen sollen. Im dritten Teil des Buches wird die von Kuhr ins Leben gerufene "Humanistische AKTION" anhand konkreter Initiativen ("Humanistischer Informationsdienst", "Bürger-Initiative-Medien") vorgestellt, der vierte Teil enthält eine Sammlung von über 500 kritischen Zitaten zum Themenkomplex Weltanschauung, Religion, Glauben, Christentum und Kirche.

Es ist bewundernswert, mit welchem Elan und Durchhaltevermögen sich Rudolf Kuhr für seine Vision von Weltbürgertum und humaner Lebensorientierung einsetzt. Sicherlich: Kuhrs Pathos, das zuweilen an den "Weltethos"-Theologen Hans Küng erinnert, mag befremdlich wirken in einer Welt, in der Ideale "peinlich" und politisches Engagement "uncool" geworden sind. Es wäre ein Leichtes, den Autor als "idealistischen Schwärmer" abzuqualifizieren, sein Buch als "gut gemeinten Versuch" der Lächerlichkeit preiszugeben. Aber man würde dabei übersehen, dass dieses Pathos, dieses Engagement für den Humanismus, nicht aufgesetzt ist, sondern einer authentischen Lebenspraxis entspringt. Hier schreibt kein Experte, der gelehrig und distanziert über Humanismus referiert, sondern ein Mensch, der sich aufrichtig bemüht, seine Menschlichkeit zu entfalten. Wenn Rudolf Kuhr auf die Frage, was er von Beruf sei, antwortet, er sei ein Mensch, befinde sich aber noch in der Ausbildung, so ist das nicht so eben dahingesagt. Kuhr nimmt Gandhis Wort ernst, dass wir selbst die Veränderung sein müssen, die wir in der Welt sehen wollen. Das spürt man in jeder Zeile.

Insgesamt präsentiert sich Rudolf Kuhrs "Wachstum an Menschlichkeit" als ein engagiertes Buch "von unten", ein Buch, das zum Nachdenken und Mitmachen anregen möchte und mit durchaus gescheiterten Vorschlägen für eine humane Veränderung unserer Kultur aufwartet. Wie gesagt: Ein Musterbeispiel für das Engagement eines mündigen Bürgers der Zivilgesellschaft. Robert Jungk hätte es mit Freude registriert.

Dr. Michael Schmidt-Salomon in 'Pro Zukunft' III/ 01

Anlass für diese Arbeit ist ein zunehmender Bedarf in der Gesellschaft an verbindlicher, ethischer Orientierung. Der Grund für diesen Bedarf liegt in überholten Traditionen, einer zu großen Betonung von materiellen Werten und einem dadurch verursachten Verlust an innerer Sicherheit und Menschlichkeit. Es ist wohl an der Zeit, Abschied zu nehmen von angenehmen, weil gewohnten und damit bequemen, letztlich aber doch kindhaften Vorstellungen von jenseitiger Hilfe, um dafür in ganzheitlicher Weise erwachsen zu werden und selbst die Verantwortung für das Tun im Hier und Jetzt zu übernehmen und nicht verantwortliches Tun zu unterlassen. Grundsätzlich ist es für den Menschen wichtig, sich geistig auf das Wesentliche des Lebens hin zu orientieren, um sinnvoll handeln und leben zu können.

Inhalt

Vorwort - Warum dieses Buch?

Einleitung

Teil 1 Positionen und Perspektiven

1. Gedanken zur Lebensqualität
2. Wachstum an Menschlichkeit - Chance für die Welt
3. Rückkehr der Ideologien? - Vom Nutzen und Nachteil geschlossener Welterklärungs-Modelle
4. Abenteuer Menschsein - Worum es mir wirklich geht im Leben
5. Die Welt ist nicht heil - aber heilbar! - Gedanken zum Thema Heil
6. Lebenssinn und Humanismus - Versuch zu einer allgemeingültigen Orientierung
7. Warum ich kein Christ bin - Warum ich das Christentum ablehne
8. Christlich-abendländisch oder humanistisch? - Ein Beitrag zur inneren Sicherheit
9. Konfessionslos oder humanistisch? - Anregung zur positiven Identifikation für Konfessionsfreie
10. Religion - abschaffen oder reformieren? - Neue Religion, neuer Glaube - neue Hoffnung auf eine bessere Welt?
11. Frieden, Demokratie und Religion - Fördert oder behindert Religion Demokratie und Frieden?